



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler

Dehio, Georg

Berlin, 1906

Q

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-83277)

doch eine verwickelte Entstehungsgeschichte. Der 3 j. in $\frac{5}{10}$ geschlossene Chor war ursp. 1sch. Im 15. Jh. als 3sch. Halle erweitert mit konzent. Umgang. Das Lhs. ist eine unechte Hillk. insofern das Msch. die Ssch. bedeutend übersteigt, bis zur Schräge des gemeinschaftlichen Dachs. Daß ursp. eine Basl. beabsichtigt war, ist möglich, doch nicht notwendig; für die erstere Annahme könnte u. a. auch die Form der 8eck., mit umlaufendem Kämpfergesims versehenen Pfl. geltend gemacht werden. Ferner wurden im 15. Jh. die Ssch. nach W verlängert, so daß der ursp. vortretende T. seitdem unorganisch von der Masse des Dachs umschlossen wird. Die Rest. von 1850 hat vieles verändert oder verwischt. Die wenigen Überbleibsel der alten Ausstattung in der Sakristei.

Von den 5 kleineren Kirchen, die Pyritz bei Merian (17. Jh.) weiterhin aufweist, steht nur noch die

H. Geist-K., ein schlichter 1sch. Granit- und Ziegelbau. Guter geschnitzter Altar von 1719.

Wehrbauten. Pyritz hat vor allen übrigen pommerschen Städten den unschätzbaren Vorzug, seine Stadtmauer in fast unangetasteter Vollständigkeit zu besitzen. Auch die Weichhäuser (auf der Strecke vom Stettiner bis zum Wall-Tor ihrer 9) verhältnismäßig gut erhalten. Dann mehrere große Rundtürme mit Zinnen und (nur teilweise erhaltenen) Kegeldächern. Endlich besitzt Pyritz zwei besonders schöne Exemplare der in Mittelpommern und dem angrenzenden Teile der Neumark (Pasewalk, Gartz, Stargard, Königsberg, Neubrandenburg) künstlerisch hochentwickelten Gattung der Torburgen: das Bahner und das Stettiner Tor. (Die zum letzteren gehörende Außenbefestigung 1854 abgebrochen.)

Das **Rathaus**, einst das größte und schönste in Mittelpommern, ist durch den Ausbau 1851 völlig entwertet.

Kirche der Altstadt Pyritz (zum ehem. Augustiner-Nonnen-Klst.), 1sch. Backsteinbau 2. H. 13. Jh.; bmkw. die in aller Schlichtheit vorzügliche Blendengliederung der o Giebelwand^o; das im gemauerten Stabwerk 2geschossig geteilte große Mittelfenster ragt mit der oberen Hälfte in den Dachraum; also entweder auf offenes Sparrenwerk oder hölzernes Tonnengewb. angelegt. — Stattliche Mobilien E. 17. Jh.

Q

QUARTSCHEN. Brandenburg Kr. Königsberg. — Adler. — [K.] **Guts-K.** der Tempelherren, dann der Johanniter-Komturei, Ziegelbau vom A. 14. Jh., in den unteren Teilen Granitquader; 3 j. Sch.

$\frac{5}{8}$ geschl., Kreuzgwb. Die WSeite zwischen 2 Rundtürmchen mit kuppelart. Abdeckung; die Einzelheiten herb, aber sorgfältig. Instg. um 1870 und 1898. — Zwischen den schlanken Fenstern spgot. Wandgemälde, im OSchluß 10 weibl. Heilige, im Sch. sitzende heil. Männer und S. Christophorus. — Grabstein des Hans v. Rothkirch † 1616.

QUEDNAU. OPreußen Samland. Inv. I.

Dorf-K. 1507 im herkömmlichen got. Typus. Mauer Feldstein, im Lhs. 3 J. Sterngeb., T. nicht vollendet. — Schreinaltar A. 16. Jh. Kanzel 1687 von *Joh. Döbel*. Vor der K. alter granitener Taufstein.

QUERN. Schlesw. Holst. Kr. Flensburg. Inv. I.

Kirche. Rom. Quader- und Feldsteinbau mit attischem Quadr. Chor. Spgot. T. 4giebelig mit hohem 8seit. Helm. Sockel. Am verlängerten Sch. frgot. Backsteinportale. Wölbung spgot.

QUEUTSCH. Schles. Kr. Schweidnitz. Inv. II.

K. Pfarr-K. Anscheinend E. 13. Jh., Sch. flachgedeckt, rck. Chor mit Kreuzgwb., auf der WSeite eine mit $\frac{1}{4}$ Tonne gedeckte Sakristei, im W Sattel-T., nur aus der K. zugänglich. Am Portal° je 3 Säulchen mit frgot. Laubkapt., an der Basis 2 lebensgroße Löwen, mit halbem Leib eingemauert; spitzbg. Archivolte mit rck. Rücksprüngen, im Bogenfeld (außen und innen) Reliefbilder von Heiligen. — Im Innern Spuren durchgehender Malerei. Ma. Tafelbilder in Tempera. — 8 Grabst. sämtlich 16. Jh.

QUITZOW. Brandenburg Kr. West-Priegnitz. — [K.]

Dorf-K. Sch. frgot. Granitquaderbau, Portale und Fenster aus Ziegeln. Rck. Chor Ziegelbau 15. Jh. mit OGiebel und schönem SPortal. Breiter W-T. um 1500.

R

RABEN. Brandenburg Kr. Belzig. Inv.

Dorf-K. Sprom. Granitquaderbau wie in Stahnsdorf.

Schl. Rabenstein. Auf der Höhe über dem Ort, runder Bergfrid aus Granitquadern.

RADAU. OPreußen Samland. Inv. I.

Pfarr-K. 14. Jh. Nach Einsturz 1820 erneuert.

Ordensburg. 1270. Bis auf ganz geringe Reste verschwunden.

RADENSLEBEN. Brandenburg Kr. Ruppin. Inv.

Dorf-K. Schlichter got. Granitquaderbau, ausgebaut von *F. v. Quast*. — In der neuen Herrschaftslaube glasiertes Tonrelief, Himmel-